



VISUALISIERTE LINZER KLANGWOLKE

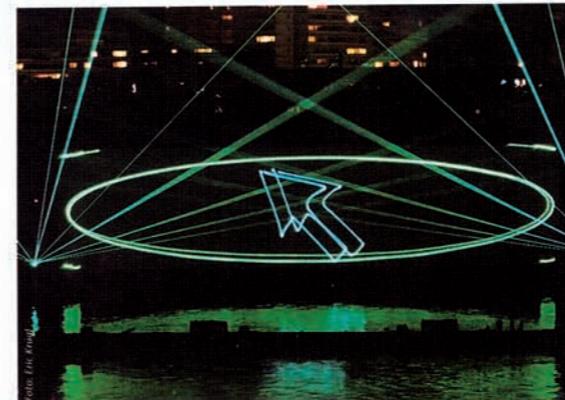
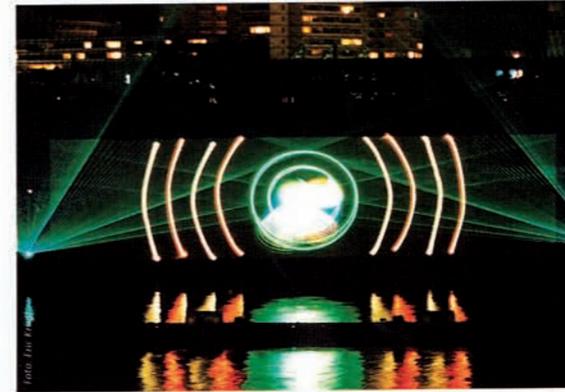
jobOpera

EINE MULTIMEDIALE GESCHICHTE DER ARBEIT.....
FREITAG, 11. SEPTEMBER 1998, 20.00 UHR.....
BRUCKNERHAUS – DONAUPARK.....
EINE VERANSTALTUNG DER LIVA

Zur Eröffnung des Internationalen Brucknerfests Linz erzählten Klaus Obermaier und Robert Spour die Geschichte der Arbeit multimedial-vielstimmig im Rahmen der Visualisierten Linzer Klangwolke im Donaupark. Vor den Augen und Ohren von tausenden Besuchern und der europäischen Kulturminister als Ehrengästen hob die Erzählung im Mittelalter an und spannte den Bogen von Mechanisierung, Industrialisierung, Elektrifizierung bis herauf zum Informationszeitalter. Fließbänder liefen über die Fassade des Arcotel-Gebäudes, ein Feuerwerk erhob sich aus der Donau und zum Finale setzten die Besucher synchron 3-D-Brillen auf, um die Laserprojektion mitverfolgen zu können. Dazu legten Obermaier und

Spour ein historisches Klanggleis von sakraler Musik zu böhmischer Polka über elektrische Thereminklänge und E-Gitarrengewitter zum digitalen Drum'n'Bass der Neunziger.

Ganz ruhig und schlicht die Linzer Klangwolke zwei Tage später: Herbert Blomstedt und das Gewandhausorchester Leipzig bespielten den Park mit Anton Bruckners Symphonie Nummer drei.



Idee, Konzept,
 Musik, Video, Regie:
 Klaus Obermaier, Robert Spour
 3D-Laser: Jan Kriland (S)
 Fassadenprojektion:
 Friedrich Förster (D)
 Mitwirkung bei Bildkonzeption
 und Gestaltung:
 Sabine Weißinger

